

AK erweitert Lernbetreuung im Sommer



©contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Pressegespräch am 4. Juni 2020

Ihre Gesprächspartner:

- AK-Präsident Josef Pessler
- Leiterin AK-Bildung Alexandra Hörmann

Meine AK. Ganz groß für mich da. **AK-Hotline** ☎ 05 7799-0

AK 
www.akstmk.at

AK erweitert Lernbetreuung

Für Familien wird die Betreuung der Kinder in den heurigen Sommerferien eine gewaltige Herausforderung: Viele Eltern haben während der ersten Phase der Corona-Pandemie Urlaub genommen, um die Kinder daheim zu betreuen – folglich bleibt für die Sommermonate kein Urlaub übrig. Auch eine Betreuung durch die Großeltern ist aufgrund gesundheitlicher Bedenken für viele Eltern kein Thema. Und eine externe Betreuung – z. B. durch Au-Pairs oder Ferienlager – ist angesichts der Kosten für etliche Familien nicht leistbar.

Darüber hinaus hat die Corona-Krise die Ungerechtigkeiten im Bildungssystem verschärft: Rund 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler, oft aus sozial schwächeren Familien, konnten über den Online-Unterricht zu Hause nicht erreicht werden, viele weitere waren durch das Homeschooling überfordert. Für AK-Präsident Josef Pessler ist daher klar: „Die Schulen müssen während des Sommers aufsperrn und eine Mischung aus Lernbetreuung sowie Spiel und Spaß anbieten, um diesen Bildungsrückstand auszugleichen und die Probleme bei der Betreuung während der Ferien zu reduzieren.“

Die Arbeiterkammer Steiermark hat auf die Situation sofort reagiert und weitet ihre eigenen Lernbetreuungs- und Freizeitangebote im Sommer aus. „Aktiv Lernen“, bei dem Lerneinheiten und Freizeitspaß einander abwechseln, sowie die TUIT-Workshops werden heuer auf drei Wochen ausgedehnt. Im Fall von „Aktiv Lernen“ werden zudem die Zielgruppen erweitert: Erstmals richtet sich das Angebot auch an Kinder der 4. Volksschulklassen. AK-Bildungsabteilungsleiterin Alexandra Hörmann verweist in diesem Zusammenhang auf die aktuelle AK-Nachhilfestudie. Diese zeigt unter anderem, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler vor einem Schulwechsel Nachhilfe bekommen, um ihre Noten zu verbessern.

Insgesamt zahlten steirische Eltern im laufenden Schuljahr bereits 9,7 Millionen Euro an Nachhilfekosten. Wie bei der Zahl der betroffenen Kinder ist das ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Doch diese Zahlen sind mit Vorsicht zu genießen, warnt Hörmann: „Normalerweise nehmen viele Kinder vor allem ab April Nachhilfe in Anspruch. Aufgrund der Schulschließungen im März haben viele Eltern heuer aber gar nicht erst nach einem Nachhilfeangebot gesucht.“

Laut AK-Nachhilfestudie bekommt ein Viertel aller steirischen Schulkinder Nachhilfe für den Schulerfolg, tausende weitere sind aus Kostengründen aber davon ausgeschlossen. Genereller Anspruch muss es sein, dass die Lernziele ohne teure Nachhilfe bereits in den Schulen erreicht werden – und dafür braucht es die notwendigen Mittel. „Solange das nicht gewährleistet ist, sind Bund und Land gefordert, die Nachhilfe für unsere Kinder kostenlos anzubieten“, sagt AK-Präsident Pessler.

AK-Studie: Nachhilfe in der Steiermark 2020

Zentrale Ergebnisse:

- Die Zahl der Kinder, die Nachhilfe bekommen, ist (auch coronabedingt) gesunken. 24 Prozent (minus sieben Prozentpunkte gegenüber 2018/19) haben dieses Schuljahr und/oder in den Sommerferien 2019 Nachhilfe bekommen. Das sind rund 31.000 von 128.000 steirischen Schulkindern. Berücksichtigt man auch jene Schulkinder, die gar keine Nachhilfe bekamen, obwohl sich deren Eltern eine bezahlte Nachhilfe gewünscht hätten, beläuft sich der Gesamtbedarf an Nachhilfe auf 27 Prozent – das sind rund 35.000 Schülerinnen und Schüler.
- 19.000 Kinder bekamen von den Eltern bezahlte Nachhilfe, 9.000 hatten unbezahlte private Nachhilfe, 4.000 kostenlose schulische Nachhilfe oder Lernbetreuung (in einigen Fällen gab es Überschneidungen).
- Zehn Prozent der Eltern in der Steiermark würden sich Nachhilfe wünschen, können sich das aber nicht leisten oder haben keinen Zugang zu kostenloser Nachhilfe. Den Eltern von zwölf Prozent aller Schülerinnen und Schüler wurde von Lehrkräften Nachhilfe für die Kinder empfohlen.
- Mit knapp vier von zehn Kindern lernen die Eltern zuhause mehrmals pro Woche. Sieben von zehn machen das zumindest gelegentlich. Davon tun sich 38 Prozent der Eltern zumindest in einigen Fächern schwer. Ein Drittel der Eltern ist dadurch zeitlich sehr bzw. spürbar belastet; ein Viertel leidet unter dem Stress und ein Fünftel beklagt die häufigen Konflikte und den Ärger, der damit in ihre Familie gebracht wird. Allerdings wurde ein Großteil der Interviews für die Studie bereits vor Beginn des Homeschoolings durchgeführt, das diese Belastungen der Eltern noch deutlich verstärkt hat.

- Nachhilfe wird zu 58 Prozent in Mathematik, zu 37 Prozent in Fremdsprachen wie Englisch und zu 26 Prozent in Deutsch benötigt (Mehrfachnennungen möglich).
- Auffallend ist, dass viele Kinder auch Nachhilfe bekommen, die gar nicht aufstiegsgefährdet waren. Hierbei geht es meist darum, im Zeugnis möglichst ein „Sehr gut“ zu bekommen, um in die gewünschte Schulform wechseln zu können. Dies betrifft vor allem Deutsch: 46 Prozent dieser Nachhilfe-Schülerinnen und -Schüler standen auf einer Note zwischen 1 und 3.
- 42 Prozent der Eltern, die Nachhilfe bezahlen, sind durch diese Ausgaben stark oder spürbar finanziell belastet. Nur für 26 Prozent sind diese Kosten gar keine Belastung.
- Insgesamt wurden im Sommer 2019 und im laufenden Schuljahr in der Steiermark knapp 9,7 Millionen Euro in Nachhilfe investiert. Das ist gegenüber dem Schuljahr 2018/19 ein Rückgang von 1,2 Millionen Euro, der jedoch vor allem durch die Schulschließungen im März begründet ist. Pro Kind wird im Schnitt 500 Euro für Nachhilfe ausgegeben.
- Die Eltern haben klare Vorstellungen, wie die Kostenbelastung reduziert werden kann: mehr kostenlose schulische Nachhilfe (78 Prozent), mehr Übung des Stoffes in der Schule (74 Prozent), mehr individuelle Förderung in der Nachmittagsbetreuung (70 Prozent) sowie generell mehr Förderunterricht an den Schulen (64 Prozent).

Durchgeführt von IFES – Institut für empirische Sozialforschung GmbH, Ende Februar bis Mitte April 2020, repräsentative Umfrage bei 400 steirischen Haushalten mit 564 Schulkindern, Telefon- und Online-Interviews, maximale Schwankungsbreite vier Prozent.

Aktiv Lernen

„Aktiv Lernen“ ist ein kombiniertes Lernhilfe- und Freizeitangebot für Schulkinder der ersten bis vierten Klasse Unterstufe. Mit viel Übung, Spaß und Lerntipps wird der Stoff der letzten Klasse wiederholt, damit die Schüler und Schülerinnen motiviert und optimal vorbereitet in das neue Schuljahr starten können. Lerneinheiten und Freizeitaktivitäten wechseln sich dabei über den Tag verteilt ab. Schülerinnen und Schüler lernen in kleinen Gruppen, um sie optimal fördern zu können. Angeboten werden neben Kursen in Mathematik, Englisch und Deutsch auch Freizeitworkshops, die die Kind am Nachmittag besuchen können. Dieses Jahr findet „Aktiv Lernen“ erstmals in drei Wochen – von 24. August bis 11. September – statt. Erstmals gibt es auch ein Lernhilfeangebot für Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse Volksschule. Hier wird der Lehrstoff der vierten Klasse wiederholt, damit die Schulkinder für den Wechsel in die nächste Schulstufe gut vorbereitet sind. Der Unterricht findet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr sowie am Freitag von 8 bis 14 Uhr statt. Das Angebot umfasst 38 Stunden Lernhilfe und Workshops inklusive Mittagessen und gilt für Mitglieder der AK Steiermark und deren Kinder.

Kursgebühr:	50 Euro pro Woche
Kursort:	AK-Bildungszentrum VHS in der Köflacher Gasse
Anmeldung und Infos:	www.akstmk.at/lernen , Tel. 05 7799-2350, E-Mail: aktivlernen@akstmk.at

TUit – Technik-Workshops für Mädchen und Buben

Auch in diesem Sommer finden im Rahmen einer Kooperation der AK Steiermark und der Technischen Universität Graz die TUit-Workshop-Wochen statt. Heuer werden die Workshops erstmals drei Wochen lang angeboten: von 24. August bis 11. September. Kinder und Jugendliche sollen für digitale Technologien begeistert und ihnen die Möglichkeit gegeben werden, sich mit diesen kreativ entfalten zu können. Das Angebot umfasst 38 Stunden pro Woche, inklusive Mittagessen und Nachmittags-Workshops. Es gilt für Mitglieder der AK Steiermark und deren Kinder. Die erste Workshop-Woche richtet sich an Volksschulkinder, die beiden folgenden Wochen an Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Kursgebühr:	50 Euro pro Woche
Kursort:	VHS Graz/GU, Köflacher Gasse 7, 8020 Graz
Anmeldung und Infos:	www.akstmk.at/lernen , Tel. 05 7799-2350, E-Mail: aktivlernen@akstmk.at